



KIRCHWEIß BEI SANKT ALEXANDER: Begeistert waren die vielen Besucher, die die heimelige Atmosphäre genossen. Foto: Holbein

Premiere gelungen

Kirchweihfest der Stadtkirche erstmals im Pfarrgarten

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Holbein

Rastatt. Die Premiere des Kirchweihfestes von Sankt Alexander im Pfarrgarten hinter dem Pfarrhaus in der Schloßstraße war erfolgreich. Gabi Skornia vom Gemeindeteam war über die Resonanz in dem idyllischen Ambiente hoch zufrieden. Bisher war der Platz vor der Stadtkirche für das Kirchweihfest am ersten September-Wochenende reserviert, doch der logistische Aufwand, vor allem auch die notwendige Nachtwache sei für das Organisationsteam zu groß geworden.

Um die Besucher zum neuen Veranstaltungsort zu geleiten, wiesen gelbe Fußstapfen den Weg von der Stadtkirche hin zum Pfarrgarten, der sich in den vergangenen Jahren bereits als Ort mit Atmosphäre bewährt hatte. Heimisch fühlte sich gleich die Stadtkapelle, die zum Fassantrieb und Frühschoppen aufspielte, und die Schwaben-Blaskapelle, die am Nachmittag zum Platzkonzert eingeladen hatte. Begeistert waren auch die vielen Besucher, die die heimelige

Atmosphäre genossen. Gut angenommen wurden die Programmpunkte „Orgelführung“ mit Bezirkskantor Jürgen Ochs und die Stadtkirchenführung für Kinder mit Pfarrer Ralf Dickerhof.

Zahlreiche Unterschriften sammelte die Expertengruppe Inklusion für ihr „Inklusionsband“, das, sobald die 200 Meter mit Unterschriften und Statements gefüllt sind, zwischen dem Rathaus und der katholischen Stadtkirche gespannt werden soll. Reges Interesse fand auch die Tombola, für die die Pfarrgemeinde auf offene Ohren bei den Rastatter Einzelhändlern stieß. In zwei Schichten arbeiteten die 50 bis 60 Helfer für das Wohl der Gäste und waren aufmerksame Gesprächspartner. Mit einem festlichen Gottesdienst hatte Pfarrer Ralf Dickerhof das Kirchweihfest am Sonntagmorgen eröffnet und daran erinnert, wie viel Stehvermögen es die Rastatter Bürger in Verhandlungen mit dem Markgrafen gekostet habe, bis am 2. September 1764 ihre Kirche im Herzen der Stadt eröffnet werden konnte. Heute sei sie ein „Gotteshaus der offenen Tür“ und lade alle zum Gebet ein.